

MONTAG
▲26° ▼14°Ziemlich sonnig, nur
wenig Wolken.

30%

DIENSTAG
▲23° ▼12°Sonne, Wolken, spä-
ter auch Gewitter.

90%

MITTWOCH
▲22° ▼13°Wechselnd bewölkt,
stellenweise Schauer.

60%

Brandalarm am
späten Abend

PRAD (lie). Am Freitagabend musste eine ganze Reihe von Freiwilligen Feuerwehren ausrücken, weil gegen 23 Uhr Brandalarm ausgelöst worden war. Inmitten eines Waldstückes bei Prad brannte es, die Ursache dafür wird ermittelt, Brandstiftung wurde nicht ausgeschlossen. Die Wehrleute mussten eine Schlauchleitung verlegen, um ausreichend Wasser zum Löschen zur Verfügung zu haben; das Feuer konnte zu erst mit einem Feuerlöscher eingedämmt werden. Wie die Prader Feuerwehr mitteilte, sei es die gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte gewesen, die ein weitaus größeres Ausmaß der Flammen verhindern konnte. Im Einsatz standen auch die Weiß-Kreuz-Rettungsdienstkoordinatoren Prad und Mals sowie Ordnungshüter.

Eine Erinnerung
in Holzform

LATSCH. „Phoenix aus der Asche“ nennt sich die Holzskulptur, die vor wenigen Tagen auf den Annenberger Böden offiziell vorgestellt wurde. Der Fürstenerburger Schüler Samuel Leiter hat das Projekt im Rahmen eines Maturaprojektes entwickelt, wie die Gemeinde Latsch mitteilt. Man habe es gerne unterstützt, die Skulptur erinnere an den großen Waldbrand am Sonnenberg bei Latsch 2025. Sie soll zugleich den Neuanfang nach dem Brand symbolisieren. An der Erstellung beteiligt war unter anderem auch Carletto Bonavito als Künstler mit Motorsäge. Wer an der Skulptur vorbeispaziert, hat die Möglichkeit, mittels eines QR-Code-Scans Informationen zu erhalten.

Fachkräftemangel und Gegentrend

VERANSTALTUNG: 53. Grenzpendlertagung mit Sichtweise der Wirtschaft hüben und drüben – Effekte der neuen Besteuerung als Thema

VON HELMUT WEIRATHER

SCHLUDERNS. Die Organisatoren der Grenzpendlertagungen bemühen sich immer wieder, gute Referate anzubieten. Heuer stand die Sichtweise der Wirtschaft im Mittelpunkt: jener Graubündens und des Obervinschgau.

Segen und Fluch zugleich sei es, das Grenzpendler- und -pendlerinnenwesen... das war am Samstag im Kulturhaus Schluderns zu hören. Dort fand die diesjährige Grenzpendlertagung statt, dabei wurde über die Vor- und Nachteile des Grenzpendelns gesprochen. Heuer hatte das Organisationsteam rund um die Sprecherin der Grenzpendler, Gerlinde Warger, sowie Rosamaria Mayer vom Verein „Südtiroler in der Welt“ bzw. vom KVV die Sichtweise der Arbeitgeber in den Mittelpunkt gestellt. Seit kurzem gilt nämlich die neue Besteuerung für die „neuen“ Pendler, diese müssen nun ihre Einkommen in Italien versteuern – was einen großen Unterschied ausmacht zu früher. Und über die Effekte dieses Abkommens wollte das OK-Team sprechen.

Über die Sichtweise der Graubündner Betriebe klärte der Direktor des Bündner Gewerbeverbandes auf.



Maurus Blumenthal (im Bild) erklärte, warum die dortigen Betriebe auf die vielen Pendler angewiesen sind – Bevölkerungsrückgang, Pensionierungswelle, weniger Fachkräfte, aber auch Wirtschaftsaufschwung seien wesentliche Faktoren dabei. Das neue Abkommen habe zu Versicherung geführt, sagte er und ergänzte, dass die Pendler nun anspruchsvoller geworden seien und mehr Gehalt forderten. Graubündner habe großen Bedarf nach Fachkräften, das werde auch so bleiben. Blumenthal sah im Pendlerwesen eine win-win-Situation und hoffte, dass dies weiterhin so sein werde.

Die Wirtschaft dies- und jenseits der Grenze sucht nach denselben Beschäftigten, das sagte auch Thomas Moriggl. Er sprach aus Sicht der Obervinschger Be-



Thomas Moriggl sprach über die Einschätzung der Obervinschger Unternehmen bezüglich Pendlerwesen. lie

triebe und sagte, dass das neue Steuerabkommen Schweiz-Italien auch eine neue Lage mit sich gebracht habe. Betriebe könnten Rückkehrer verzeichnen aus der Schweiz, Jobs hierzulande seien attraktiver geworden. Grundsätzlich sah er aber dieselben Schwierigkeiten für die Wirtschaft im Vinschgau und im benachbarten Ausland. Blumenthal und Moriggl verstanden sich gegenseitig, denn alle suchten Arbeitskräfte.

Das Thema sei heikel, sagte Moriggl, denn jeder Pendler sei ein Verlust, bringe aber zugleich gutes Geld zurück ins Tal. Mit dem neuen Abkommen habe sich die Lage für die Vinschger



Einige Gäste waren (von links): Werner Atz (KVV), Albrecht Plangger, die Parlamentarierin Renate Gebhard, Günther Platter (Raika Prad-Tauers), die Bürgermeister Rafael Alber und Erich Wallnöfer sowie der Landtagsabgeordnete Sepp Nogger. lie

Unternehmen entspannt, wenn gleich man immer noch Arbeitskräfte suche. Hiesige Unternehmer sähen aber einen Gegentrend beim Pendlerwesen. Maurus Blumenthal sagte schließ-

lich, dass die langfristigen Effekte des Abkommens nicht absehbar seien.

BILDER auf
abo.dolomiten.it

75 Jahre gemeinsames Musizieren

MUSIK: Pfingstkonzert im Vereinshaus Reschen – Ehrungen und Rückblick auf die Geschichte der Musikkapelle der Ortschaft

RESCHEN (alb). Kein Platz blieb im Vereinshaus in Reschen unbesetzt, als die Musikkapelle Reschen anlässlich ihres Pfingstkonzertes und ihres 75-jährigen Bestehens zum Fest einlud. Die Moderatorin des Konzerts, Jessica Ieronimo, bat zu einem Abend „voller spannender Geschichten, flotter Filmmusik, humorvoller Momente, großer Ehrungen und alter Erinnerungen“ ein.

Mit Obmann und Bürgermeister Franz Prieth blickten die Anwesenden auf die vergangenen Jahrzehnte der Kapelle zurück. Er erinnerte an die schwere Zeit in den 1950er-Jahren, als die Altgrauer „aussigewässert“ wurden und das Dorf zerstört wurde. Der Zusammenhalt im Dorf sei damals sehr wichtig gewesen, dieser habe sich auch durch das gemeinsame Musizieren gezeigt, führte Prieth aus.

Bald schon fanden sich die ersten Musikanten zusammen, sie gewannen Unterstützer und nahmen an Wettbewerben teil. 1960 wurden die ersten Trachten angekauft, 1968 wurde der erste Bezirksmusiktag ausgetragen, er fand in Reschen statt, und 1977 traten die ersten Musikantinnen in die Kapelle ein. Die Trachten wurden angepasst und 2004 das erste Pfingstkonzert veranstaltet. „Heute sind wir eine große Kapelle mit insgesamt 61 Musikanten – 32 Frauen und 29 Männern“, sagte Prieth. Die Zahl der Frauen habe zugenommen und von jung bis alt sei alles dabei.

Unter den Musikanten waren auch Langjährige, die an diesem Abend geehrt wurden: Andreas Lechthaler (40 Jahre), Walter Kaserer (50 Jahre), David Folie (50 Jahre), Robert Seifart (50 Jahre) und Hermann Blaas (50 Jahre).



Eine Vielzahl von Geehrten und VSM-Vertretern stellte sich zu einem Gruppenbild zusammen. alb



Gottlieb Maas (70 Jahre, im Bild) wurde auch geehrt. Außerdem wurde Lena Federspiel eine Oboe überreicht. „Sie sind große Vorbilder für uns“, sagte Prieth über die Geehrten.

Sebastian Prieth, Bezirksob-

mann des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen, gratulierte den Geehrten und der Kapelle. Er freute sich, dass mehrere Generationen zusammen musizieren und die jungen Musiker Vorbilder in der eigenen Kapelle haben. Außerdem informierte er, dass die Planung eines Bezirksmusikfestes im Sommer bereits weit fortgeschritten sei.

Musikalisch bot die Kapelle an diesem Abend viel Ab-

wechslung: Vom Musikstück „A Little Prayer“ von Evelyn Glenzie, mit dem das Konzert eröffnet wurde bis hin zu „The Bandmaster“ (zu deutsch Kapellmeister, Anm.) von Jean-Pierre Haec, welches mit Exaktheit und Humor besticht. Moderatorin Ieronimo stellte letzteres Musikstück vor und brachte wertschätzende Worte über den „Bandmaster“ der Rescher Kapelle, Maximilian Polin, vor.

© Alle Rechte vorbehalten

Neues Haus ist in Betrieb

GESUNDHEIT: Gemeinschaftshaus Mals eröffnet

MAIS (LPA). Das Gemeinschaftshaus am Sitz des Sprengels in Mals ist in Betrieb. Dort arbeiten laut einer Aussendung Gesundheits- und Sozialdienste zusammen, sie bieten ihre Dienste ab sofort für die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Einzugsgebiete an. Ziel sei vor allem, die wohnortnahe Versorgung zu stärken.

Die bisherigen Dienste blieben aufrecht, dazu zählen der Krankenpflege- und Hauskrankenpflegedienst oder fachärztliche Ambulatorien. Neu sei ein Ambulatorium für kleine Dringlichkeiten, das von Bürgerinnen und Bürgern für dringliche, aber nicht lebensbedrohliche gesundheitliche Anliegen und Beschwerden aufgesucht werden

kann, wie z. B. Grippe-symptome, Rücken- oder Gelenks-schmerzen, leichte Verletzungen oder leichte Verbrennungen. Vor dem Aufsuchen des Ambulatoriums sei es ratsam, zuerst telefonischen Kontakt zur Einrichtung aufzunehmen. Eine Hauptaufgabe der Gemeinschaftshäuser wird in der Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen liegen. Diese sollen dort vor allem die fachärztlichen Visiten im Rahmen ihrer Betreuungspfade gebündelt und interdisziplinär erhalten.

© Alle Rechte vorbehalten

Informationen unter
<https://gesundheits.provinz.bz.it/de/gemeinschaftshauser>

Kein Chaos

VERKEHR: Brennerblockade ohne große Effekte

VINSCHGAU (lie). Absolut Null Verkehrschaos gab es wegen der Blockade am Brenner im Vinschgau. Trotz so mancher Befürchtung floss der Verkehr am Samstag weitgehend problemlos durch das Tal, man konnte gar den Eindruck haben, dass es eher weniger war als üblicherweise. Ein paar Lkw hatten die für sie geltende Straßensperre nicht mitbekommen und wurden von den Ordnungshütern angehalten. Am Sonntag waren es dann schon mehr Auto- und Motorradfahrer, welche den Vinschgau in Richtung Norden oder Süden durchzogen – aber auch dies weitgehend problemlos.

© Alle Rechte vorbehalten



Reger Verkehr am Sonntagmittag in Kastellbell. lie

Alles
aus einer Hand

OSWALD HOLZER
Werbeberater für
Vinschgau, Naturns,
Plaus und Partschins

M 335/6609001
T 0473/083610
oswald.holzer@athesia.it

stol.it
NEWS
Dolomiten

4WuLwBzgq61-1780469194